

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 66 (2004-2005)

**Heft:** 4: Neue Schulaufsicht Graubünden : ina sfida... üna sfida... una sfida... eine Herausforderung

**Vorwort:** Editorial : zurück in die Zukunft

**Autor:** Lardi, Claudio

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zurück in die Zukunft

«Jeder Schule werden Noten gegeben in allen für die betreffende Schulstufe vorgeschriebenen Lehrfächern. Die Bestnote 5 wird gegeben, wenn in allen Abteilungen die meisten Schüler den Lehrstoff vollständig erfasst haben und sichere Rechenschaft darüber abgeben können. (...) Aus vorerwähnten Einzelnoten wird die Gesamtnote über die Leistungen des Unterrichtes berechnet.»

So weit wie in diesem Zitat aus dem Reglement, «Normen für die Beurteilung der Schulen und Lehrer», für die Schulinspektoren aus dem Jahr 1895 sind wir mit der Neuausrichtung unserer Schulaufsicht nicht in die Zukunft zurückgegangen.

Der Auftrag an die ersten Schulinspektoren (damals ein reines Männergremium) war in heutiger Schultechnokratenprache «Benchmarking».

Wie zu Beginn des Schulwesens steht mit der neuen Dienstleistung «Schulbeurteilung und -förderung» unserer Schulaufsicht die Schule als Ganzes im Zentrum. Dabei geht es nicht ums Vergleichen oder eben «Benchmarks» sondern um Entwicklung.

Dank neuer Methoden und Verfahren können Erkenntnisse, die im Unterricht, mit Fragebogen, in Gesprächsrunden mit Kindern, Lehrpersonen oder Behörden etc. gewonnen werden, zu Entwicklungsempfehlungen für die Schulen verdichtet werden. Jede Schule unseres Kantons wird innerhalb von 2 Jahren evaluiert und erhält einen Schlussbericht mit sämtlichen Daten, die für die Nachvollziehbarkeit der Entwicklungsempfehlungen von Bedeutung sind.

Wir wollen keine Papierorganisation. Der entwicklungsorientierte Dialog zwischen allen an der Schule Beteiligten steht im Vordergrund.

Als Grundsatz gilt: Entwicklung durch Dialog und Partizipation.

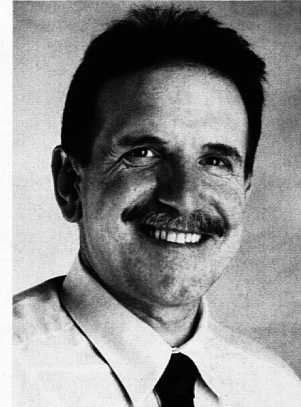
Jede evaluierte Schule kann ihre Erfahrungen mit der neuen Form der Schulaufsicht zurückmelden. Kritik und Verbesserungsvorschläge fliessen während der Pilotphase (Schuljahre 2004/05) fortlaufend in den Optimierungsprozess ein.

Das Inspektorat lebt vor, was ich mir für die Kinder in unseren Schulen wünsche: Nicht die Suche nach Fehlern, sondern das Lernen daraus ist entscheidend.

Ich hoffe, dass die Chancen, die sich daraus ergeben können, gepackt werden.

*Claudio Lardi*

Claudio Lardi,  
Regierungsrat



VON CLAUDIO LARDI

*«Jeder Schule...  
und jedem Lehrer...  
werden Noten  
gegeben»*

Zitat aus: «Normen» von 1895 und  
«Instruktionen» von 1865